

1. Titel des Projekts:

Innovations- und Effizienzcluster Klimapartner Oberrhein ("innoEFF"); Teilvorhaben LTP „Vernetzte Industrie“

Leuchtturmprojekt im Maßnahmenbereich Cluster / Netzwerke / Technologietransfer

2. Projektträger:

Strategische Partner - Klimaschutz am Oberrhein e.V., kurz: Klimapartner Oberrhein

Hanferstraße 6, 79108 Freiburg, Telefon: 0761/151098-10

3. Kooperationspartner:

- diverse Industrie-Unternehmen
- KMU (vorwiegend Hersteller von Effizienztechnologien)
- Energieversorger/-dienstleister: badenova AG, Badische Rheingas GmbH, E-Werk Mittelbaden AG, thüga AG
- HAW Offenburg
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Fraunhofer Institut für Physikalische Messtechnik (IPM)
- Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE)
- Fraunhofer Institut für Kurzzeitdynamik/Ernst-Mach-Institut (EMI); insbesondere in seiner Eigenschaft als Geschäftsstelle des Leistungszentrums Nachhaltigkeit
- Wirtschaftsregion Offenburg Ortenau (WRO)
- Wirtschaftsregion Freiburg (WRF)
- Wirtschaftsregion Südwest (WSW)

4. Projektbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen :

Das Innovations- und Effizienzcluster Klimapartner Oberrhein schafft ein fruchtbares Umfeld für Innovationen im Bereich Klimaschutz- und Effizienztechnologien. Gründungszweck der neuen Cluster-Initiative ist die wechselseitige Vernetzung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Sie verfolgt das Ziel, neue Technologien und innovative Ansätze in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen, die vor allem die Energieeffizienz von Industrie und Gewerbe steigern. Leitthemen sind nachhaltige Energiesysteme und Digitalisierung, hochwirksame Effizienzmodule und Querschnittstechnologien wie Mikrosystemtechnik und Sensorik. Den Hintergrund und Bezugsrahmen der Clusteraktivitäten bildet das Leuchtturmprojekt „Vernetzte Industrie“, das die Weiterentwicklung von ausgewählten Industriestandorten zu einem zukunftsfähigen Gesamtsystem verfolgt.

5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

Als Ergebnis und Folge der Clustertätigkeiten...

- sollen mehr Hersteller und Anbieter gemeinsam an der Weiterentwicklung neuartiger

Effizienzlösungen für Industrie und Gewerbe arbeiten,

- sollen mehr Unternehmen in der Region die Potentiale aus innovativen Effizienz- und Systemlösungen kennen,
- soll die Anzahl der innovativen Unternehmen in den Leitthemen erhöht worden sein,
- sollen mehr regionale Verbund-, Kooperations- und Leitprojekte in den o.g. Leitthemen entstanden sein*,
- sollen die Leitthemen regional etablierte Forschungsfelder sein*,
- sollen mehr Unternehmen (v.a. KMU) einen niederschweligen Zugang zu Experten aus den drei Leitthemen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben*,
- sollen mehr qualifizierte Fachkräfte in den drei Leitthemen für den regionalen Arbeitsmarkt verfügbar sein.

6. Innovationspotenzial (siehe Punkt 12 Projektbeschreibung/ REK):

Innovativ sind nicht nur die Grundideen der Clusteraktivitäten, sondern auch einzelne Formate und Tools, die verwendet werden: Der Anlagenpark der drei definierten Areale (aus dem LTP VI) hat den Charakter eines Reallabors, in dem die Akteure aus Wissenschaft und Forschung die Daten aus dem Realbetrieb mit ihrem Wissensstand laufend abgleichen können. Einzelne Problem- und Fragestellungen aus dem Live-Betrieb können durch interdisziplinär besetzte Projektgruppen bearbeitet und dafür Lösungsansätze entwickelt werden.

Mit dem „Solution Lab“ (unter Regie von SciConomy) verfügt das Netzwerk über ein innovatives Format, das bereits in anderen Clusterinitiativen seine Praxistauglichkeit unter Beweis gestellt hat: Eine Gruppe von Studierenden, Doktoranden und Jung-Akademikern unterschiedlicher Fachrichtungen erarbeitet über einen fest definierten Zeitraum hinweg eine spezielle Fragestellung.

Hilfreich wird dabei ein neuartiger Ansatz sein, der den Zugang junger Talente zu den Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft erleichtert und Vorteile für den Arbeitsmarkt bietet: Um den Nachwuchs an innovationsaffinen Talenten und jungen Experten zu unterstützen, ist die Bildung eines clustereigenen Talentpools vorgesehen (siehe auch 2.11.3). Er wird aus 15 bis 20 Studierenden, Masteranden, Doktoranden und jungen Berufseinsteigern aus der Region bestehen, die einen fachlichen Bezug zu den Leitthemen der CI haben. Ziel ist es, die jungen Akademiker an die Technologie- und Tätigkeitsfelder im Themenkomplex Energieeffizienz heranzuführen und auf die komplexen Fragestellungen in der Praxis vorzubereiten. Darüber hinaus sollen die Mitglieder dieses Talentpools jeweils ihre eigenen Netzwerke mit den Clusterakteuren aufbauen und so - neben ihrer akademischen Ausbildung - in den Dialog mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Intermediären des Innovationsgeschehens kommen.

7. Zukunftspotenzial des Projektes:

Die wesentlichen Argumente für eine Weiterführung des Clustermanagements nach Ende der Förderung sind:

1. das clustereigene Erlösmodell,
2. die Ausweitung des Netzwerkes auf andere Standorte und Unternehmen,

3. weitere Leitprojekte.

Alle drei Aspekte werden in Zukunft zur dauerhaften Finanzierung der CI beitragen und auch private Mittel von Unternehmen mobilisieren.

8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:

- Rekrutierung eines geeigneten Innovationsmanagers
- Akquise der Cluster-Gründungsmitglieder
- Einlösen der Lols
- Gestaltung der einzelnen Formate
- Mobilisierung möglicher Anwender/Nutzer von Effizienztechnologien
-

9. Erfahrungen und Empfehlungen:

Im Vergleich zu anderen Fördertatbeständen konnte das Projekt sehr routiniert beantragt und genehmigt werden. Schwierige Fragestellungen, die einen Erfahrungsaustausch mit anderen Projekten benötigen, gibt es im Vergleich zu anderen Fördertatbeständen eher nicht.